Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.




Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 673

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 25. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

## Deutschland.

☐ **Berlin,** 24. Sept. [Dr. Hespers.] Der jetzt in Verbindung mit dem Kolonialrath öfter genannte Dr. Hespers ist ein katholischer Geistlicher im Alter von etwa achtundvierzig Jahren. Er wurde nach seiner Priesterweihe Lehrer an der höheren Bürgerschule in Oplaten, die Eigenthum des Kölner Erzbischofes ist, unterzog sich, als an die — sämmtlich geistlichen — Lehrer der genannten Anstalt diese Bedingung gestellt wurde, dem Mittelschullehrerexamen, absolvirte aber später auch eine höhere philologische Prüfung und wurde darauf Gymnasial- und Religionslehrer in Köln. Er avancirte dann vor einigen Jahren zum Oberlehrer. Sein Prädikat Ehrendomherr ist ein vom Papst verliehener, sonst wenig gebräuchlicher Titel. Einige wissenschaftliche Arbeiten des Herrn Dr. Hespers gehören dem historischen und pädagogischen Gebiet an.

— Zur Geschichte der Günser Depesche erhält die „Köln. Ztg." von zwei Seiten Mittheilungen. Die eine kommt von Wien und lautet im Wesentlichen:

Das Telegramm des Kaisers Wilhelm an den Fürsten Bismarck ist aus der eigensten Anregung des Kaisers hervorgegangen. Der Kaiser sandte am Mittwoch früh, ehe er zum Manöver ausrückte, das Telegramm, das er Abends zuvor abgefaßt, jedoch zurückbehalten hatte, wahrscheinlich um nicht die Nachtruhe des Fürsten Bismarck zu stören. Nachdem die Antwort aus Kissingen an demselben Tage vor der Hoftafel eingetroffen war, zeigte der Kaiser unmittelbar vor Tisch die beiden Telegramme dem Kaiser Franz Josef und dem König Albert. Was die Erörterungen über die Stellung des Grafen Caprivi zu dem Schritte des Kaisers betrifft, so steht fest, daß Kaiser Wilhelm sich in Einklang mit einer Anregung seines Reichskanzlers befand, dem er den Wortlaut beider Telegramme an demselben Tage nach Karlsbad telegraphirte.

Fürst Bismarck hat in seinem Antwort-Telegramm an den Kaiser noch ausdrücklich hervorgehoben, daß seiner Dankbarkeit für das allerhöchste Anerbieten durch die Ablehnung kein Eintrag geschehe. Es wird bestätigt, daß der Kaiser erst in Güns verbürgte Nachrichten über die Gefährlichkeit der Krankheit erhielt, die Fürst Bismarck durchgemacht hatte. Die dazu berufenen Personen hatten bereits während der deutschen Manöver dem Kaiser gemeldet, daß Gerüchte über eine schwere Erkrankung des Fürsten Bismarck umgingen, und über diese Gerüchte wurden dann weitere Erkundigungen eingezogen. Nachdem die Richtigkeit jener Gerüchte erwiesen und dies nach Güns gemeldet war, entschloß sich der Kaiser aus eigenster Initiative zu dem Telegramm an den Fürsten. Wie wenig die Vermuthung zutrifft, der Kaiser habe sich über den Gesundheitszustand des Fürsten ungenügend informiren lassen, geht schon aus der Thatsache hervor, daß Professor Schweninger den Auftrag hat, dem Kaiser regelmäßig zu berichten. Die Aufregung während der kritischen Tage der Krankheit und die Anstrengungen der Pflege hatten Professor Schweninger diesmal an der rechtzeitigen Berichterstattung verhindert. Wie ich nachträglich erfahre, hat denn auch der Kaiser, durch seinen Leibarzt, den Professor Schweninger, telegraphisch um Nachholung der versäumten Berichterstattung ersuchen lassen. Hier verlautet, Professor Schweninger habe die Krankheit des Fürsten anfangs dieser Woche dahin geschildert, die Krankheit dauere nunmehr volle drei Wochen und habe der Reihe nach bestanden in Ischias, Gürtelrose, Brust- und Athembeschwerden, verbunden mit äußerster Schmerzhaftigkeit und Schlaflosigkeit, sowie sonstigen schweren Nervenerscheinungen. Zugleich habe Schweninger gemeldet, daß die Besserung, wenn auch langsam, so doch stetig fortschreite. Was die Nachricht betrifft, der Kaiser habe dem Fürsten das Schloß in Wiesbaden angeboten, so muß sie auf einem Irrthum beruhen, denn das dortige Schloß steht nicht dem Kaiser, sondern der Kaiserin Friedrich auf Lebenszeit zur Verfügung.

Die Berliner Mittheilungen der „Köln. Ztg." bestätigen die obenstehende Angabe, daß Graf von Caprivi vor der Absendung jenes Telegramms volle Kenntniß desselben gehabt hat.

Der Reichskanzler war in jeder Beziehung mit der hochherzigen Regung des Kaisers vollständig einverstanden, wie das für denjenigen nicht überraschend sein kann, der das Verhalten des Grafen Caprivi gegenüber seinem Amtsvorgänger in den letzten Monaten unbefangen verfolgt hat. Zu wiederholten Malen hat er im Reichstage von dem Fürsten Bismarck in der achtungsvollsten und ehrendsten Weise gesprochen und den Fürsten gegen unberechtigte Angriffe in Schutz genommen. Es ist kein Geheimniß, daß er die gespannte Stellung des Fürsten zur Reichsregierung immer sehr peinlich empfunden hat. Daß sich jetzt Dank dem eigenen Eingreifen des Kaisers eine günstige Gelegenheit fand, durch eine ehrende Kundgebung ein besseres Verhältniß anzubahnen, hat gewiß Niemand mehr erfreut als den Kanzler, dessen ganzer Gefühlsrichtung es jedenfalls mehr entspricht, mit dem Fürsten Bismarck in Frieden als in Hader zu leben.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Jena,** 23. Sept. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde heute die vielbesprochene Anklage wegen Beleidigung verhandelt, welche Dr. Otto Hamann (Titular-Professor in Steglitz und Privatdozent in Göttingen) gegen seinen früheren Lehrer, Professor Ernst Häckel in Jena angestrengt hatte; sowie die Gegenklage, welche der Letztere in Folge dessen gegen ersteren erhoben hatte. Wir haben über den Ausgang des Prozesses schon kurz berichtet und entnehmen dem „Berl. Tagebl." die folgenden genaueren Ausführungen: Was ist eine „Beleidigung"? Bekanntlich vermag kein Jurist diese Frage zu beantworten! Und vollends eine Beleidigung im Bereiche der wissenschaftlichen Kritik! Jede auffällige Kritik eines Aufsatzes, eines Buches, eines Theaterstückes könnte von einem empfindlichen Autor als „Beleidigung" aufgefaßt und nach dem Muster von Dr. Hamann zum Gegenstande einer gerichtlichen Klage gemacht werden! Daß dies nicht täglich geschieht, vielmehr ein solcher und wissenschaftlicher Beleidigungs-Prozeß zu den seltensten Erscheinungen gehört, erklärt sich aus dem wohlverstandenen gemeinsamen Interesse aller Schriftsteller! Das Wort der Kritik in der Wissenschaft muß ebenso frei sein und frei bleiben wie das Wort der Volksvertreter im Reichstage und Landtage! Professor Häckel hat freilich an seinem früheren Schüler eine Kritik geübt, die „vernichtend" genannt werden kann. Seiner bekannten Altenburger Rede, die als Broschüre („Der Monismus als Band zwischen Religion und Wissenschaft") bereits in fünfter Auflage erschienen ist, sind ein Paar auf Hamann bezügliche Anmerkungen angehängt; an Schärfe des Urtheils sind sie schwer zu übertreffen, und juristisch erscheinen sie höchst strafbar. Aber moralisch erscheinen diese Anmerkungen völlig berechtigt, wenn sich ihre thatsächlichen Behauptungen als wahr erweisen; und dieser „Beweis der Wahrheit" ist von Häckel in der gestrigen Gerichtsverhandlung geführt worden, soweit er überhaupt geführt werden kann. Das Buch über „Entwickelungslehre und Darwinismus", in dem Hamann seinen Lehrer Häckel, als deren bedeutendsten Vertreter, auf das Heftigste angreift, verdient in der That die tödtliche Kritik, die ihm der Letztere hat zu Theil werden lassen. Die Aufgabe des Strafrichters in diesem Falle war überaus schwierig; er mußte sich auf den Boden stellen, von wo aus er die sittliche Empörung Häckels über die That seines früheren Schülers objektiv begreifen kann. Der Vorsitzende des Jenenser Schöffengerichts, Dr. Jungherr, löste diese schwierige Aufgabe mit viel Geschick und großer Unparteilichkeit. Beide Gegner wohnten persönlich der vierstündigen Verhandlung bei, in deren Korona zahlreiche Professoren und Studenten zu erblicken waren. Beide Gegner fanden genügende Gelegenheit zur offenen Aussprache. Zeugen wurden nicht vernommen; aber furchtbare, für den Ankläger Hamann vernichtende Belastungszeugen waren die eigenen Briefe desselben, von denen zahlreiche verlesen wurden; es waren ebenso viele Entlastungszeugen für den Angeklagten Häckel. Viele Behauptungen des Ersteren, welche den Letzteren belasten sollten, wurden direkt widerlegt. Zum nicht geringen Erstaunen der Korona ergab sich auch, daß Dr. Hamann, der Naturforscher aus Häckels Schule und evangelische königlich preußische Titularprofessor (gegenwärtig an der königlichen Bibliothek in Berlin angestellt), zugleich „geschätzter Mitarbeiter" an einem notorischen Jesuitenblatte ist, an der von Schnürer redigirten katholischen Literatur-Zeitung; diese wird in Wien von der frommen „Leo-Gesellschaft" herausgegeben (nach Papst Leo XIII. benannt.) — Beide Gegner wurden, wie schon gemeldet, vom Schöffengericht der „Beleidigung" für schuldig befunden und zur Vernichtung der inkriminirten Stellen in ihren beiderseitigen Schriften verurtheilt; außerdem Professor Häckel zu 200 M., Professor Hamann zu 30 M. Geldbuße; ein Verhältniß, das der Schwere der beiderlei Beschuldigungen entspricht. Aber das moralische Urtheil aller Zuhörer der Verhandlung lautete umgekehrt, wie das juristische — den bestehenden Gesetzen nach — lauten müßte; auf 200 schwere literarische Vergehen von Hamann kommen 30 leichte Fehler von Häckel. Der Letztere ging in moralischem Sinne „freigesprochen", der Erstere als „schuldig" aus dem Prozesse hervor.

## Lokales.

**Posen**, 25. September.

*) **Festmahl zu Ehren des Grafen v. Posadowsky.** In dem großen Mylius'schen Saale fand am Sonntag Nachmittag zu Ehren des zum Reichsschatzsekretär ernannten Landeshauptmanns unserer Provinz ein großes Festmahl statt, an welchem sämmtliche Mitglieder des Provinzial-Ausschusses und des Provinziallandtags, sowie sämmtliche Spitzen aller hiesigen Behörden theilnahmen. Wir bemerkten u. A. Herrn Oberbürgermeister Witting, Herrn Justizrath Orgler, die Stadträthe Adolf Kantorowicz und Jäckel und viele andre bekannte Persönlichkeiten. Der Saal war aufs prächtigste geschmückt. Namentlich brachte ein elektrischer Baldachin, welcher über dem Platz des Gefeierten sich erhob, eine künstlerisch schöne Wirkung hervor. An der Festtafel, welche in Hufeisenform aufgeschlagen war, saß in der Mitte der Staatssekretär Graf von Posadowsky, rechts neben ihm der kommandirende General v. Seeckt, links der Oberpräsident von Wilamowitz-Möllendorf, gegenüber davon Regierungspräsident Himly, neben Excellenz v. Seeckt hatte der Landtagsmarschall Frhr. v. Unruhe-Bomst und neben dem Regierungspräsidenten der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses Herr v. Dziembowski-Meseritz und Kammerherr Graf Franz von Kwilecki Platz genommen. Die Reihe der Toaste eröffnete General von Seeckt mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf folgte Herr Landtagsmarschall von Unruhe-Bomst mit einem Toast auf den Grafen Posadowsky, in welchem er in längerer Rede die Verdienste des Gefeierten um die Provinz Posen hervorhob. Herr v. Dziembowski-Meseritz brachte auf die Gemahlin des neuen Staatssekretärs einen schwungvollen Toast aus und dann dankte der Graf von Posadowsky für die ihm erwiesene Anerkennung seiner bisherigen Thätigkeit und für die Ehrenbezeugungen, welche er erhalten. Des Weiteren hob der Redner hervor, daß er sich voll und ganz der schweren Verantwortlichkeit bewußt sei, die demjenigen obliegt, der durch sein Amt dem Staatsbürger neue Steuern aufzuerlegen gezwungen ist, er wisse wohl, mit welchen Opfern der Uebergang des Besitzes des Einzelnen in den des Staates sich vollziehe, er werde daher bei allen seinen Handlungen dieser schweren Verantwortung sich bewußt bleiben. Graf Posadowsky schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß sein Nachfolger in dem schweren und verantwortlichen Amte als Landeshauptmann dieselbe Anerkennung und Genugthuung finden möge, welche ihm nunmehr in so reichem Maße zu Theil geworden sei. Ein Hoch auf die Provinz Posen, welches von der Versammlung lebhaft aufgenommen wurde, folgte darauf. Unter großer, warmer Betheiligung aller Anwesenden brachte sodann Kammerherr Graf Franz von Kwilecki ein Hoch auf den Oberpräsidenten von Wilamowitz-Möllendorf aus. Sichtlich ergriffen dankte der Oberpräsident in bewegten, einfachen Worten seinem Vorredner, sowie der Versammlung für die durch die warme Aufnahme des Hochs bekundete Anerkennung und Theilnahme. Er wies darauf hin, daß wenn auch in unserer Provinz der Kampf der Parteien oftmals ein sehr heftiger sei, dieser an der Schwelle des Provinzial-Ausschusses stets aufgehört, und daß der Ausschuß selbst sich in stiller arbeitsamer Thätigkeit zum Wohle der Provinz seiner Aufgabe hingegeben habe; seine Thätigkeit sei deshalb stets mit reichem Erfolg gekrönt gewesen. Das Hoch des Redners galt dem Provinzial-Ausschuß. Nachdem noch Herr Landschaftsrath v. Massenbach gesprochen hatte, dauerte das fröhliche, ungezwungene Beisammensein der Festtheilnehmer noch bis in die späte Abendstunde. Bei Musik und Unterhaltung hat das Fest einen allseitig befriedigenden Verlauf genommen. Sowohl die Speisen wie die Weine fanden bei den Theilnehmern ihrer Vorzüglichkeit halber volle Anerkennung.

*) Für einen Theil der Auflage wiederholt.

* **40jähriges Doktorjubiläum.** Gestern feierte Herr Sanitätsrath Dr. Kupke in stiller Zurückgezogenheit im Kreise seiner Familie und einiger Freunde sein 40jähriges Doktorjubiläum. Derselbe, einer alten Posener Familie entstammend, welche am Ende des vorigen Jahrhunderts aus Böhmen hier eingewandert ist, studirte an den Hochschulen von Würzburg, Wien und Berlin Heilkunde und Naturwissenschaften und promovirte an letztgenannter Universität am 24. September 1853 unter dem berühmten Kliniker Schönlein mit der Festschrift: Ueber die Posener Cholera im Jahre 1852 (De Cholera Posnaniensi anni 1852) zum Doktor der Medizin und Chirurgie. Möge derselbe, welcher bei seinen deutschen und polnischen Mitbürgern als Arzt und Mensch gleich beliebt und hoch geschätzt ist, noch eine lange Reihe von Jahren in gleicher Frische des Körpers und des Geistes segensreich wirken zum Wohle der Kranken, zum Heile der Armen, denen er stets ein hilfbereiter Freund gewesen und zur Freude der Gesunden!

p. **Selbstmordversuch.** Gestern Abend gegen 11 Uhr sprang von der Wallischeibrücke der Kanonier Tietze vom 5. Fuß-Artillerie-Regiment in die Warthe, wurde jedoch von mehreren Fischern und Schiffern, welche ihm in Kähnen zur Hilfe eilten, wieder herausgezogen. Der an der Brücke postirte Schutzmann brachte den Lebensmüden nach der Hauptwache, von wo er nach dem Garnisonlazareth geschafft wurde.

p. **Verlegung eines Polizeirevier-Bureaus.** Das Bureau des vierten Polizeireviers ist von der Unteren Mühlenstraße Nr. 4 nach dem Königsplatz Nr. 2 verlegt worden.

p. **Die beiden letzten Nächte** sind in der Stadt recht unruhig verlaufen. Die Polizei mußte in der vorletzten Nacht in drei Fällen und in der letzten in sechs Fällen einschreiten, da sich größere Schlägereien auf den Straßen entsponnen hatten. Auch in Jersitz kam es in einem Tanzlokal zwischen Militär und Zivilpersonen zu einer argen Prügelei, sodaß die Polizei zur Hilfe geholt werden und das Lokal schließen mußte. Bei einer Schlägerei, welche in einer Schänke auf der Breslauerstraße stattfand, wurde ein Fuhrmann durch einen Steinwurf verwundet.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden vorgestern 13 Bettler und eine Dirne, gestern ein neunzehnjähriger Arbeiter, welcher ohne Grund in eine Wohnung auf Barlebenshof eingedrungen war und die Einwohner mißhandelte, 3 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung und ein Arbeiter, der eine Gefängnißstrafe zu verbüßen hat. Bei seiner Festnahme suchte er Widerstand zu leisten, wurde aber mit Hilfe von zwei Soldaten überwältigt. — Konfiszirt wurde ein stark mit Finnen durchsetztes Schwein. — Gefunden sind ein Handschuh mit Kette, ein Damentäschchen und ein Portemonnaie mit Geld. — Zugelaufen ist ein schwarzbrauner Hund.

## Aus der Provinz Posen.

⊛ **Krotoschin,** 24 Sept. [Sängerfest. Zur Szczotkaschen Mordsache.] Am 31. Oktober d. J. findet hierselbst ein evangel. Kirchenchor-Sängerfest statt, bei welchem die evangelischen Kirchenchöre der Provinz durch Delegirte vertreten sein werden. — Den umfassenden Nachforschungen von Seiten der Gerichtsbehörde ist es zuzuschreiben, wenn bereits Licht über die kürzliche Ermordung der Szczotkaschen Eheleute kommt. Der auf den früheren Wirth N. aus Gorzupia, welcher bereits inhaftirt ist, geworfene Verdacht scheint nicht unbegründet zu sein. Die Wirthschaft des N. wurde kürzlich subhastirt und von dem Wirth Szczotka erstanden. Hierdurch entstand zwischen Szcz. und N., welche früher eng befreundet waren, eine bittere Feindschaft, von der angenommen wird, daß sie die Veranlassung zu der unseligen That geworden ist. Der Mörder hatte mit gehacktem Blei auf seine Opfer geschossen. Die Wunden derselben waren daher schreckliche. Die Ehefrau des Szcz. ist gestern ihren Verletzungen erlegen. Heute wurde der Vater des N., welcher der Anstifter zu dem Morde gewesen sein soll, in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. Auf den Straßen, durch welche der alte N., eine finster und trotzig dreinschauende Gestalt, geführt wurde, hatten sich tobende Menschenmassen angesammelt, aus welchen heraus zahlreiche Schimpfworte und Verwünschungen laut wurden. Der den Transport führende Gendarm hatte große Mühe, den N. vor Thätlichkeiten zu schützen.

## Standesamt der Stadt Posen.

Am 23. September wurden gemeldet:

**Aufgebote.**

Tischler Paul Sommer mit Pauline Geib. Tischler Ludwig Andrzejewski mit Michaline Sroka.

**Eheschließungen.**

Landbriefträger Adalbert Nowacki mit Helene Raatz.

**Geburten.**

Ein Sohn: Steinsetzer Franz Sommer. Schuhmacher Franz Juszczak. Gasarbeiter Valentin Gruszczynski. Unvereh. B. Fabrikbesitzer Simon Morak.

Eine Tochter: Viehtreiber Isaak Lewin. Bureaudiätar Theodor Mazurowicz. Königl. Polizei-Assessor Alfred Müllner. Fleischermeister Alexander Weychan. Tischlermeister Wladislaus Nowakowski.

Sterbefälle.
Anna Plewa 1 Jahr. Frau Rosa Haase 46 Jahre.

# Angekommene Fremde.

**Posen,** 25. September

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbes. Dr. Chelmicki a. Zydowo, Versicherungs-Inspektor Gersdorff a. Magdeburg, Arzt Dr. Jankowski a. Thorn, Fabrikant Bürgel aus Wüstegiersdorf, Kaufmann Schönholz a. Köln a. Rh. u. Frau Schauspieler Massenberg a. Leipzig.

Grand Hotel de France. Die Hauptleute u. Kompagnie-Chefs v. Zawadzki u. Schwerdtfeger a. Posen, die Rentiers Baron von Dobrowolski a. Krakau u. v. Czachert a. Breslau, Propst v. Laskowski a. Siemianice, Frau Baronin Wyneken mit Begleitung aus Petersburg, Frau Gräfin Grabowska a. Krakau, die Gutsbesitzer v. Chelkowski u. v. Kopernicki a. Rußland, Vorwerksbesitzer Boguliński a. Schroda, die Kaufleute Korach mit Familie a. Posen, Buttlar u. Daniel a. Breslau u. Martin a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Direktoren Gravenstein u. Guttmann a. Berlin und Heimann mit Frau a. Breslau, Landtags-Marschall Exzellenz von Unruh a. Bomst, Regierungs-Präsident v. Tiedemann, General-Kommissions-Präsident Beutner u. Stadtrath Dietz a. Bromberg, Landrath v. Willich a. Birnbaum, Frau Benzke a. Wiesbaden, die Kaufleute Aschheim mit Frau, Ruben, Heymann u. Kottlarczyk aus Berlin, Teßmer a. Danzig, Büttner a. Waldheim, Reyß u. Pabst a. Elberfeld, Bankier Brzoza mit Mutter a. Berlin, Gerichts-Assessor Lübecke a. Magdeburg, die Fabrikbesitzer Kuhlmann aus Schlebusch, Jacoby a. Königsberg u. Sponnagel a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Landrath v. Dziembowski a. Schloß Meseritz, Ritter a. Rittershof, v. Stubenrauch a. Leng, v. Martini a. Lugowo, Graf v. Königsmark mit Söhnen a. Oberlößnitz, Major v. Witzleben a. Witzleben, Kaspar a. Weigmannsdorf, Major von Tiedemann a. Seeheim u. Falkenthal a. Slupowo, Brauereibesitzer Höpfner a. Karlsruhe, Administrator Biebrach a Aich b. Karlsbad, Rechtsanwalt Moritz a. Stettin, Premier-Lieutenant v. Lewinski a. Posen u. Lieutenant v. Trautmann a. Marienwerder.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Cornelsen a. Dombrowo, Frau Luther a. Rospitten, v. Gersdorff a. Popowo, Wandelt a. Sendzin, Sommerfeld a. Wiewiorczyn, Borgmann a. Posen, Hancke mit Frau a. Sophienhof u. Luther a. Rospitten, die Kaufleute Schmidt aus Preßburg, Kleinke, Friedländer, Schmidt, Philippsborn, Fischer, Zacharias, Schackert, Michel u. Meergans a. Berlin, Springer mit Frau a. Posen, Horst a. Hanau, Manke a. Leipzig, Morkramer a. Rheydt, Augustin a. Köln a. Rh., Schmidt a. Nürnberg, Licht aus Magdeburg, Kemmt a. Dresden, Großmann a. Fraustadt, Levinger a. Pforzheim, Müller a. Wien, Kloth a. Hamburg u. Tintelnot a. Vlotho, Versicherungs-Inspektor Walter a. Breslau, Sanitätsrath Dr. Nitsche a. Salzbrunn, Justizrath Gaebel u. Referendar Gaebel a. Schneidemühl, Bergrath v. Rosenberg a. Görlitz, die Landräthe Germershausen a. Krotoschin, Schwerin mit Frau a. Sensburg u. Dr. Freiherr v. Lützow a. Ostrowo, Kreisthierarzt Dr. Liesenberg u. Buchdruckereibesitzer Matthias a. Meseritz, Stadtrath Duhme a. Wongrowitz, Direktor Seidenschwanz a. Fraustadt, Gymnasial-Direktor Jonas a. Krotoschin, Bürgermeister Sponnagel a. Krotoschin, die Baumeister Köppel a. Krotoschin u. Metze a. Bojanowo, Stadtrath Schmidt a. Rawitsch, Premier-Lieutenant Bleidorn a. Posen u. Amtsrichter Vogt a. Schildberg.

Hotel de Berlin. Arzt Dr. Pajzderski a. Pinne, Russischer Staatsrath Suworoff a. Danzig, Rechtsanwalt Schmidt a. Schroda, Fabrikbesitzer Kaczorowski mit Frau a. Wreschen, die Kaufleute Piasecki a. Wreschen, Weinecke a. Dresden u. Bernstein a. Neumark, Kunstmaler Stryczynski a. Reisen, Rittergutspächter Sielewicz u. Agronom Dylewicz a. Wlokna, die Apothekenbesitzer Wicherski a. Krotoschin u. Schmidt a. Magdeburg, Ingenieur Schrajer a. Russisch-Polen, Königl. Landesgeologe Prof. Dr. Wahnschaffe u. Prof. Dr. Kühn a. Berlin u. Rentier Oehlrich a. Gumbinnen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Ingenieur Cochius a. Königsberg i. Pr., Guts-Administrator Freygang a. Ostrowieczno, die Kaufleute Hanke u. Seifert a. Breslau, Jenske, Jasper u. Schultz a. Berlin, Saxl a. Wien, Lichtenstein a. Brandenburg a. H., Thomas a. Barmen, Pelzner a. Leipzig, Glogauer a. Stettin, Brzernick a. Linz u. Lichtenstein a. Chemnitz.

Streiters Hotel. Die Kaufleute Winter u. Naumann aus Berlin, Salomon u. May a. Breslau, Breszinski a. Hamburg und Rösner a. Posen, Regier.-Supernumerar Charnetzki a. Fraustadt, Rentier Treuer a. Groß-Grabowo, Erzieherin Mesack a. Bütow i. Pomm., prakt. Arzt Averdick a. Politz i. Pomm.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Rathe, Pfeil und Lubszynski a. Berlin, Müller u. Rost a. Leipzig, Simon a. Bunzlau, Dannenfeldt a. Danzig, Schaffrahn u. Leo a. Dresden u. Borchers a. Hannover, Oberlehrer a. D. Diestel u. Privatier Müller aus Albury, Dr. phil. Arndt a. Osnabrück, Partikulier Labs a. Königsberg i. Pr. und Oberförster Dreger a. Grünberg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleuthe Kunath a. Neustadt, Bick a. Lissa, Giloy a. Hochstätten i. d. Pfalz, Berndt a. Bromberg, Morgenstern a. Berlin, Hieronimus a. Rathenow, die Schauspielerinnen Fräulein Biege u. Fräulein Schulz a. Posen u. Fräulein Will a. Borek, Verwalter Kutzner a. Lechlin, Kapellmeister Arnold a. Posen, die Ingenieure Riekewolt a. Hamburg u. Röchordson a. Anderes i. England Inspektor Pfeiffer mit Frau a. Rothdorf, Aktuar Frost a. Schrimm u. Gutsrendant Pahlke a. Leng.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Laugner's Hotel.) Die Kaufleute Lublinski a. Breslau, Kiepert a. Ziegenhals, Dannenfeld a. Danzig, Inspektor Sulczewski a. Szlawowo, Gutsbesitzer Mantey a. Schweinert-Hauland u. Pastor Fleger a. Stützerbach.

## Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 25. September.

Bernhardinerplatz. Die Getreidezufuhr sehr schwach Der Ztr. Roggen 5,75—5,80 Mark, Weizen 6,75—7,00 M., Gerste 6,50—6,75 M., Hafer bis 7,00 M. Der Ztr. Heu 2,50—2,75 bis 3 M. Das Schock Stroh 21—24 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. 1 Bund Heu 35—40 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 80 Fettschweine. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 42—46 M., prima über Notiz. Hammel 100 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 15—18 Pf. Kälber 5 Stück, das Pfund lebend Gewicht 30—35 Pf., Rinder nicht aufgetrieben. — Neuer Markt. Mit Obst standen 78 Wagen auf dem Markte. Die kleine Tonne gewöhnliche Birnen 50—60 Pf., feine Sorten 70 bis 75 Pf., Blangen 80—90 Pf., Aepfel 70—80 Pf., Pflaumen bis 1,00 M., Zwetschen 60—70 Pf. Geschäft rege. — Alter Markt. Kartoffeln stark angeboten, der Ztr. 1,50—1,60 M., der Ztr. Wrucken 60—70 Pf. bis 1 M., die Metze Kartoffeln 8 Pf., 2 Metzen 15 Pf., die Mandel Kraut 60—75 Pf. 1 leichte Gans 2,75—3,00 M., 1 schwere 5,75—6,50 M. Die Mandel Eier 70 bis 75 Pf. 1 Pfd. Butter 1,00—1,20 M., 1 Paar kleine junge Hühner 0,80—0,90 M., große bis 1,50 M., 1 Paar alte große schwere Hühner 2,75—3,50—4 M., 1 Paar Enten 2,75—4,50 Mark, 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf., 1 Paar Flugtauben 0,90—1,00 M. — Wronkerplatz. 1 Pfund Schweinefleisch 60—80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 60—75 Pf., 1 ganzes volles Kalbsgeschlinge mit Leber bis 2 M., 1 Kalbsleber bis 1,20 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., eine Hammelleber 45 bis 50 Pf., 1 Paar Rindernieren 60—70 Pf., 1 Pfd. Schmalz 80 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 70—75 bis 80 Pf. Fische weniger im Angebot. 1 Pfd. große Hechte 80 bis 90 Pf. pro Pfd. Aale bis 1,20 M., 1 Pfd. Barwinen 50—60 Pf., Zander 60—70 Pf., Karauschen 50—60 Pf., Barsche 45—50 Pf., 1 Pfd. große Schleie 70—80 Pf., die Mandel Krebse 0,65 bis 1,00 M. — Sapiehaplatz. 1 kleiner Hase (alt geschossen) 2 M., andere große schwere Hasen bis 3,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,20—1,40—1,60 M., 1 Paar kleine stark zerschossene Rebhühner 50—70 Pf., 1 leichte Gans (Brat-Gans) 3 M., 1 große schwere fette Gans bis 6,50 M. 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20—40 Pf., 3 Bund Möhren 10 Pf., 1 Pfd. Brechbohnen 10 Pf., 2 Bund Oberrüben 8—10 Pf., 1 Kürbis 20—60 Pf., 2 Pfd. Birnen 5 Pf., feine Birnen 8—10 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 8—10 Pf., 1 Pfd. Zwetschen 5 Pf., auch 2 Pfd. für 5 Pf.

## Marktberichte.

Marktpreise zu **Breslau** am 23 Sept.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | gering. Ware Höchster M. Pf. | gering. Ware Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer alter | pro 100 Kilo | 14 70 | 14 50 | 14 20 | 13 70 | 13 — | 12 50 |
| neuer | | 14 40 | 14 20 | 13 90 | 13 60 | 12 80 | 12 30 |
| Weizen, gelber alter | | 14 60 | 14 40 | 14 10 | 13 60 | 12 90 | 12 40 |
| neuer | | 14 30 | 14 10 | 13 80 | 13 50 | 12 80 | 12 30 |
| Roggen | | 12 80 | 12 50 | 12 80 | 12 10 | 11 80 | 11 50 |
| Gerste | | 15 80 | 15 20 | 14 50 | 14 10 | 13 50 | 13 — |
| Hafer alter | | 16 80 | 16 60 | 15 90 | 15 70 | 15 20 | 14 70 |
| „ neuer | | 15 70 | 15 30 | 14 90 | 14 40 | 13 90 | 13 40 |
| Erbsen | | 16 — | 15 — | 14 50 | 14 — | 13 — | 12 — |

| | feine | mittlere | ord. Waare. |
|---|---|---|---|
| Raps | 23,— | 21,50 | 20,50 Mark. |
| Winterrübsen | 22,50 | 21,30 | 20,— „ |

** **Stettin,** 23. Sept. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 12 Gr. R., Barom. 760 Mm. Wind: SW.

Weizen niedriger, per 1000 Kilo loko 140—144 M., per Sept.-Oktbr. 144,5 M. Br., per Okt.-Novbr. 145—144,75 M. bez., 145 Mark Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 147,5 M. bez., per April-Mai 154—153,5 M. bez. — Roggen niedriger, per 1000 Kilo loko 122 bis 125 M., per Sept.-Okt. 125 M. Br., per Okt.-Nov. 125 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 126,5—126—126,25 M. bez., per April-Mai 133 M. Br. — Hafer per 1000 Kilo loko neuer 155—160 M. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 135—145 M., Märker 135 bis 160 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 33,8 M. bez., per Sept. und Sept.-Oktbr. 70er 32 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 144,5 M., Roggen 125 M., Spiritus 70er 32 M.

## Telephonische Börsenberichte.

**Magdeburg,** 25. Sept. **Zuckerbericht.**

| | |
|---|---|
| Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare | —,— |
| „ „ „ „ neue „ | 16,35 |
| Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare | 14 65 |
| „ „ „ 88 „ „ neue „ | 15,35 |
| Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend | 12,75 |

Tendenz: fest. Preise unregelmäßig.

| | |
|---|---|
| Brodraffinade I. | 29,50 |
| Brodraffinade II. | —,— |
| Gem. Raffinade mit Faß | 29,25 |
| Gem. Melis I. mit Faß | 28,50 |

Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito

| | | | |
|---|---|---|---|
| f. a. B. Hamburg | per Sept. | 15,10 bez., | 15,15 Br. |
| dto. „ | per Oktbr. | 14,30 bez., | 14,32½ Br. |
| dto. „ | per Nov.-Dez. | 14,12½ G., | 14,15 Br. |
| dto. „ | per Jan.-März | 14,27½ Gd., | 14,35 Br. |

Tendenz: stetig.

**Breslau,** 25. Sept. Spiritusbericht. Septbr. 50er 54,20 M., do. 70er 34,20 M., September-Oktober —,—, Oktober-November —,—. Tendenz: höher.

## Telegraphische Nachrichten.

**Königsberg,** 25. Sept. In der vergangenen Nacht ist das bekannte Vergnügungsetablissement auf den Hufen „Flora" vollständig niedergebrannt. Das Wohnhaus und der Bühnensaal sind vernichtet, das Palmenhaus wurde gerettet. Die Familie des Besitzers hat lediglich das nackte Leben gerettet. Das Feuer kam um 2 Uhr Nachts zum Ausbruch, nachdem bis 1½ Uhr Concertgäste im Etablissement anwesend waren. Es wird Brandstiftung vermuthet.

**Paris,** 25. Sept. In der vergangenen Nacht entstand in einer Versammlung im Faubourg du Temple, welche über die in diesem Stadtviertel zu Ehren des russischen Geschwaders zu veranstaltenden Festlichkeiten berathen wollte, eine Schlägerei als einige Theilnehmer an der Versammlung: „Hoch auf den Dreibund" riefen. 12 Personen wurden verwundet, darunter 3 ziemlich schwer. 10 Personen verhaftet.

**Lille,** 25. Sept. Nach Valenciennes und Douai sind Truppen gesandt worden, um das Eindringen der Streikenden in die Gruben zu verhindern. Eine Bergarbeiterversammlung in Carmeaux beschloß den allgemeinen Streik.

**Mons,** 25. Sept. Der Streik ist nur in einigen Gruben des Monsbeckens erklärt worden. Nirgends ist der Streik ein allgemeiner. Die Zahl der Streikenden beträgt 5000. Man glaubt nicht, daß sich der Ausstand verallgemeinern würde.

**Barcelona,** 25. Sept. Während der Truppenschau wurden zwei mit Dynamit gefüllte Bomben gegen den Marschall Martinez Campos geworfen, welcher an der rechten Schulter und am Schenkel verwundet wurde. Außerdem wurde ein Flügeladjutant, zwei Polizisten und General Molin verwundet. Ein vorübergehender Gendarm und ein Spaziergänger wurden getödtet. Nachdem er verbunden worden war, wohnte Marschall Martinez Campos der Eröffnung des artistisch-literarischen Kongresses bei. Das Kriegsgericht wird über den Attentäter, welcher ein Arbeiter ist, das Urtheil sprechen.

**London,** 25. Sept. Dem „Standard" zufolge protestirte der Vatikan energisch bei den Mächten gegen das Vorgehen der Freimaurer, welche im Palazzo Borghese die Großloge errichtet hätten. Das sei eine Beschimpfung des Vatikans, welchem der Palast früher gehört habe. In der betreffenden Note wird nach dem „Standard" hinzugefügt, Italien habe die Freimaurer unterstützt.

**San Francisco,** 25. Sept. Aus Anlaß eines Streites zwischen Seeleuten, welche dem Syndikat und anderen, welche nicht dem Syndikat angehören, brachten erstere eine Dynamitbombe vor dem Hause, das von Seeleuten bewohnt wird, die nicht dem Syndikate angehören, zur Explosion. Hierbei wurden 6 Seeleute vollständig zerrissen, 2 getödtet und mehrere andere schwer verwundet.

**Hamburg,** 25. Sept. Von gestern bis heute Morgen sind acht neue Erkrankungen, davon eine tödtlich. Von früher Erkrankten sind drei gestorben. In Altona ist kein neuer Fall, ein früher Erkrankter ist gestorben.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 25. September. [Amtlicher Börsenbericht.]
**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 52,70, (70er) 33,00.
**Posen,** 25. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
**Spiritus** still. Loko ohne Faß (50er) 52,70, (70er) 33,00.

## Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 25. September 1893.

| Gegenstand. | | | gute W. M. | gute W. Pf. | mittel W. M. | mittel W. Pf. | gering. W. M. | gering. W. Pf. | Mitte. M. | Mitte. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | höchster | pro 100 Kilogramm | — | — | 13 | 60 | 13 | 20 | 13 | 30 |
| | niedrigster | | — | — | 13 | 40 | 13 | — | | |
| Roggen | höchster | | 12 | — | 11 | 60 | 11 | 20 | 11 | 50 |
| | niedrigster | | 11 | 80 | 11 | 40 | 11 | — | | |
| Gerste | höchster | | 14 | — | 13 | 60 | 13 | 20 | 13 | 50 |
| | niedrigster | | 13 | 80 | 13 | 40 | 13 | — | | |
| Hafer | höchster | | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | niedrigster | | — | — | — | — | — | — | | |

Andere Artikel.

| | | höchst. M. Pf. | niedr. M. Pf. | Mitte. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|
| Stroh Richt- | pro 100 Kilo | 4 — | 3 50 | 3 75 |
| Krumm- | | — — | — — | — — |
| Heu | | 6 — | 5 — | 5 50 |
| Erbsen | | — — | — — | — — |
| Linsen | | — — | — — | — — |
| Bohnen | | — — | — — | — — |
| Kartoffeln | | 3 20 | 2 80 | 3 — |
| Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg. | | 1 30 | 1 20 | 1 25 |

| | | höchst. M. Pf. | niedr. M. Pf. | Mitte M. Pf. |
|---|---|---|---|---|
| Bauchfl. | pro 1 Kilo | 1 20 | 1 10 | 1 15 |
| Schweinefleisch | | 1 40 | 1 20 | 1 30 |
| Kalbfleisch | | 1 20 | 1 10 | 1 15 |
| Hammelfl. | | 1 20 | 1 10 | 1 15 |
| Speck | | 1 80 | 1 60 | 1 70 |
| Butter | | 2 40 | 2 — | 2 20 |
| Rindertalg | | 1 — | — 80 | — 90 |
| Eier p. Schck. | | 2 80 | 2 70 | 2 75 |

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 25. September (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not.v.23 |
|---|---|---|
| **Weizen** fester | | |
| do. Sept.-Okt. | 149 — | 148 20 |
| do. Nov.-Dez. | 151 50 | 150 70 |
| **Roggen** fester | | |
| do. Sept.-Okt. | 127 — | 126 50 |
| do. Nov.-Dez. | 129 50 | 128 70 |
| **Rüböl** befestigend | | |
| do. Sept.-Okt | 48 — | 48 — |
| do. April-Mai | 49 — | 49 — |

| | | Not.v.23 |
|---|---|---|
| **Spiritus** matt | | |
| 70er loko ohne Faß | 33 80 | 34 20 |
| 70er September | 32 — | 32 10 |
| 70er Sept.-Okt. | 32 — | 32 10 |
| 70er Okt.-Nov. | 31 60 | 31 70 |
| 70er Nov.-Dez. | 31 60 | 31 70 |
| 70er Mai | 37 40 | 37 50 |
| 50er loko ohne Faß | — — | — — |
| **Hafer** | | |
| do. Sept.-Okt. | 159 50 | 157 50 |

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) 110,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

**Berlin,** 25 September. **Schluß-Kurse.**

| | | | Not.v.23 |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. Sept.-Okt. | | 149 — | 148 — |
| do. | Nov.-Dez. | 151 75 | 150 50 |
| **Roggen** pr. Sept.-Okt. | | 127 75 | 126 50 |
| do. | Nov.-Dez. | 130 — | 128 75 |
| **Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.) | | | Not.v.23 |
| do. | 70er loko | 33 80 | 34 20 |
| do. | 70er September | 32 — | 32 — |
| do. | 70er Sept.-Okt. | 32 — | 32 — |
| do. | 70er Okt.-Nov. | 31 70 | 31 70 |
| do. | 70er Nov.-Dez. | 31 70 | 31 70 |
| do. | 70er Mai | 37 40 | 37 40 |
| do. | 50er loko | — — | — — |

| | | Not.v.23 |
|---|---|---|
| Dt. 3½% Reichs-Anl | 85 20 | 85 20 |
| Konsolid. 4% Anl | 106 30 | 106 30 |
| do. 3½% „ | 99 75 | 99 75 |
| Pos. 4% Pfandbrf | 102 10 | 102 10 |
| Pos. 3½% do. | 95 90 | 95 90 |
| Pos. Rentenbriefe | 102 70 | 102 90 |
| Pos. Prov.-Oblig. | 94 50 | 94 40 |
| Oesterr. Banknoten | 161 60 | 161 35 |
| do. Silberrente | 92 — | 91 90 |
| Russ. Banknoten | 212 15 | 212 — |
| R. 4½% Bodkr. Pfdbr. | 101 60 | 102 — |

| | | Not.v.23 |
|---|---|---|
| Poln. 5% Pfdbrf. | 65 70 | 65 40 |
| do. Liquid.-Pfdbrf. | 63 — | 63 20 |
| Ungar. 4% Goldr. | 93 90 | 93 80 |
| do. 4% Kronenr | 89 50 | 89 30 |
| Oestr. Kred.-Akt. | 201 10 | 200 60 |
| Lombarden | 42 10 | 42 50 |
| Disk.-Kommandit | 173 10 | 172 60 |

**Fondsstimmung** behauptet

| | | |
|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A. | 69 80 | 69 50 |
| Mainz Ludwigshfbt. | 107 60 | 107 — |
| Marienb. Mlaw. dto | 68 50 | 68 90 |
| Griechisch 4% Goldr. | 27 50 | 27 60 |
| Italienische Rente | 83 30 | 83 10 |
| Mexikaner A. 1890. | 61 75 | 61 25 |
| Russ 4% konsAnl 1880 | 98 10 | 98 10 |
| do. zw. Orient. Anl. | — — | 66 20 |
| Rum. 4% Anl. 1880 | 80 80 | 80 80 |
| Serbische R. 1885. | 75 40 | 75 40 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 23 75 | 23 10 |
| Diskonto-Komman | 173 40 | 173 — |
| Pos. Spritfabr. B. A. | 93 10 | 92 80 |

| | | |
|---|---|---|
| Schwarzkopf | 223 25 | 223 75 |
| Dortm. St.-Pr. L. A. | 57 25 | 57 — |
| Gelsenkirch. Kohlen | 139 50 | 139 40 |
| Inowrazl. Steinsalz | 33 80 | 34 — |
| Ultimo: | | |
| It. Mittelm. E. St. A. | 91 10 | 91 10 |
| Schweizer Zentr. | 113 25 | 113 40 |
| Warsch. Wiener | 207 50 | 207 25 |
| Berl. Handelsgesell. | 132 90 | 132 30 |
| Deutsche Bank-Akt. | 151 80 | 151 50 |
| Königs- u. Laurah. | 104 25 | 103 — |
| Bochumer Gußstahl | 120 75 | 119 60 |

Nachbörse: Kredit 201 25, Diskonto-Kommandit 173 10. Russische Noten 212 25.

**Stettin,** 25 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Nt. v.23 |
|---|---|---|
| **Weizen** matt | | |
| do. Sept.-Okt | 143 25 | 144 50 |
| do. Okt.-Nov. | 144 — | 145 — |
| **Roggen** niedriger | | |
| do. Sept.-Okt. | 123 — | 125 — |
| do. Okt.-Nov. | 124 — | 125 — |
| **Rüböl** unveränd. | | |
| do. Sept.-Okt. | 48 — | 48 — |
| do. April-Mai | 48 70 | 48 70 |

| | | Nt. v.23 |
|---|---|---|
| **Spiritus** matt | | |
| per 70 M. Abg. | 33 50 | 33 80 |
| „ September „ | 31 50 | 32 — |
| „ Sept.-Okt. „ | 31 60 | 32 — |
| **Petroleum** *) | | |
| do. per loko | 8 70 | 8 60 |

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.